

1531 Schmalkaldischer Bund zum Schutze der Reformation unter Führung Kursachsens und Hessens.

Zwingli fällt bei Kappel im Kampfe Zürichs gegen die Urkartone.

1532 Erneutes Vordringen der Türken gegen Wien.

Religionsfriede zu Nürnberg: Einstellung des Prozessverfahrens gegen die Protestanten bis zur Entscheidung der kirchlichen Streitsachen auf einem demnächst zu berufenden „gemeinen, freien Concilium“.

Württemberg evangelisch nach der Zurückführung Herzog Ulrichs durch Philipp den Großmütigen.

Die Wiedertäufer in Münster; Johann von Leyden.

Karls V Zug nach Tunis gegen Chaireddin Barbarossa.

1539 1. November Einführung der Reformation in Brandenburg durch Kurfürst Joachim II; Matthias von Jagow, Bischof von Brandenburg. Am 2. November bekennt sich der Rat von Berlin in der Nikolaikirche zur evangelischen Lehre. — Joachim II Hektor, der Sohn Joachims I. Der jüngere Sohn Joachims I Johann von Küstrin Markgraf von der Neumark († 1571). Joachims II Kanzler Lampert Distelmeier. Erbvertrag mit dem piastischen Herzoge von Liegnitz, Brieg und Wohlau. Mitbelehrnung mit Preussen nach dem Regierungsantritt des schwachsinnigen Herzogs Albrecht Friedrich, des Sohnes von Herzog Albrecht.

Karls erfolgloser Zug gegen Algier.

1544 Im letzten (vierten) Kriege zwischen Karl V und Franz I dringen die Deutschen bis Soissons vor.

Der Friede von Crespy bestätigt den von Cambray.

Johann Calvin (geb. 1509 zu Noyon in der Picardie) organisiert seit 1541 die reformierte Kirche in Genf; Presbyterialverfassung. Züricher Vergleich mit den Anhängern Zwinglis. Der Heidelberger Katechismus der Reformierten (1563). Ausbreitung des Calvinismus in Ober-Deutschland, am Niederrhein, in Frankreich und in Schottland. John Knox der Reformator Schottlands.

6. Die Zeit der Religionskriege.

1540 Stiftung des Jesuitenordens durch Ignaz von Loyola. Inquisition in Rom; Kardinal Caraffa, der nachmalige Papst